Militärische Nachrichten aus der Bundesstadt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **11=31 (1865)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Vereinslokale waren aus diesem Anlasse zwei Fahnen aufgesteckt, welche von den Regimentern „Oberland" und „Oberaargau" an jenem Tage hochgehalten wurden, als Bern die mit Uebermacht anrückenden, sieggewohnten Truppen der französischen Republik aufs Haupt schlug.

Es folgte noch die Passation der Vereinsrechnung, welche mit einem schönen Aktivsaldo schließt, und die Bestellung einer Abordnung an die Eröffnungsfeier des Winkelrieddenkmals, bestehend aus dem Präsidenten Oberstlieut. Flückiger und Kommandant Gugelmann, — sowie endlich die Ueberweisung einer Eingabe des allgemeinen Unteroffiziersvereins von Bern, bezweckend bessere militärische Heranbildung der Unteroffiziere, an den künftigen Vorstand zur Vorberathung.

Hierauf wurde als nächster Versammlungsort des über 300 Mitglieder zählenden Vereins Bern bezeichnet und zum Präsidenten des neuen Vorstandes Herr Oberst Meyer daselbst gewählt.

Nach einer kurzen, von körnigen Trinksprüchen gewürzten Mittagstafel, begab sich die Versammlung mit der Festmusik nach dem berühmten Eichenhain und Schießplatze auf dem Hinterberge, wo programmgemäß ein in seiner Art ganz neues Probe- und Wettschießen auf 10 Feldscheiben stattfand. Je acht Mann aller Grade schossen gleichzeitig während sieben Minuten, mit neuen Infanteriegewehren, auf acht Scheiben. Jeder Schuß galt ein, überdieß jeder Scheibentreffer zwei und jeder Mannstreffer drei Punkte, so daß Schnelligkeit und Sicherheit des Feuers zugleich, letztere jedoch mehr Berücksichtigung fand. Eine Scheibe war zum vorbereitenden Probeschießen bestimmt und eine fernere für die aufgelegten verschiedenen Hinterladungsgewehren, wie z. B. Zündnadelgewehr, badischer Stutzer, System Sauerbrei u. s. w. Auf zwei Scheiben endlich wurde mit Pistolen (von Sauerbrei und amerikanischen) geschossen.

Von den Hinterladungsgewehren zeichneten sich in Bezug auf schnelles Laden, Trefffähigkeit und Reinlichbleiben des Laufes vor allen andern vortheilhaft aus, dasjenige des berühmten Waffenfabrikanten Sauerbrei von Basel. Wenn auch das Gelenk im Kolben, bei einer Feldwaffe vermieden werden sollte, so verdient dasselbe gleichwohl eine nähere Prüfung durch die Militärbehörden.

Schießdoppel wurde keiner bezogen. Gleichwohl hatte der Vorstand verschiedene kriegswissenschaftliche Werke und mehrere Bilder Hans Wielands als Prämien ausgesetzt, welche die besten Schützen unendlich mehr als Geldgaben erfreuten.

Das Ganze durch einen besondern Ausschuß, mit Herrn Stabshauptmann Roth von Wangen an der Spitze, geleitete Schießen, war höchst gelungen und durch die große Theilnahme des Publikums zu einem Volksfeste geworden. Unter den stolzen Eichen, Gesang, Musik und Becherklang und buntes Gewoge von Bürgern und Offizieren aller Waffen.

Um mit dem Nützlichen das Angenehme zu verbinden wurde die Versammlung Abends durch einen Ball beschlossen, der ebenso sehr die Theilnehmer befriedigte, als die zeitgemäßen interessanten Verhandlungen und praktischen Kriegsübungen, womit ein bedeutender Schritt vorwärts gethan wurde, der, wie wir hoffen, nicht ohne Einfluß bleiben wird auf das künftige Vereinsleben.

Militärische Nachrichten aus der Bundesstadt.

Der Bundesrath hat das Kriegsgericht für den Truppenzusammenzug bei Winterthur bestellt wie folgt:

Als Großrichter: Herr eidgen. Stabsmajor von Ziegler von Schaffhausen.
" Auditor: Herr eidgen. Stabshauptmann Häberlin von Weinfelden.
" Richter: Herr Zäch, Kommandant des Bataillons Nr. 28 von St. Gallen.
Herr Studer, Major des Bataillons Nr. 43, von Fraubrunnen.
" Ersatzmänner: Herr Boßhard, Hauptmann des Bataillons Nr. 9, von Pfäffikon.
Herr Durrer, Hauptmann des Bataillons Nr. 74 von Stans.

Der Wiederholungskurs der Scharfschützenkompagnien:

Nr. 53 Freiburg,
" 61 Waadt,
" 63 Wallis,
" 73 Waadt,

der in Payerne stattfinden soll, ist um acht Tage hinausgeschoben worden und wird somit vom 13. bis 21. Oktober abgehalten.

Der Bundesrath hat in Abänderung der Art. 41 und 43 des Reglements vom 25. November 1857 den Sold der Pferdarzt-Aspiranten, sofern sie ihre Instruktion, wie im laufenden Jahre, in einem Spezialkurs erhalten werden, von Fr. 1. 50 auf Franken 2. 50 festgestellt.

Ueber Vorpostendienst.

(Fortsetzung.)

Das Niedermachen von Nachzüglern im Gefolge der Kolonnen ist einer der unglücklichen Zufälle, welche man nur der Unvorsichtigkeit derjenigen, die davon betroffen werden, und leider manchmal auch der Unzulänglichkeit der Hülfe, die man auf dem Marsche den Kranken angedeihen lassen soll, zur Last legen kann. Diese Fälle sind, obwohl nicht eben häufig, doch in unsern Kolonnen nicht ohne Beispiel und verdienen im Interesse unser Soldaten einer Erwähnung.